

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

Bremen, den 11.04.2017
Bearbeitung: Uwe Schneider-Heyer (41)
Telefon: 361-4791
Karl Heinz Brendel, (41-4)
Telefon: 361-15639

Lfd. Nr. L-78-19
Lfd. Nr. S-41-19

Vorlage
für die Sitzung der staatlichen und der städtischen Deputation für
Gesundheit und Verbraucherschutz am 02.05.2017

Investitionsmaßnahmen am Klinikum Bremen Ost nach dem Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen vom 24.06.2015 (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz -KInvFG)

A Problem

Der Bundestag hat am 24.06.2015 mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen (KInvFG) beschlossen. Mit dem Gesetz, das am 30.06.2015 in Kraft getreten ist, unterstützt der Bund die Länder bei der Stärkung der Investitionstätigkeit zum Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft im Bundesgebiet. Hierzu gewährt der Bund aus dem Sondervermögen „Kommunalinvestitionsförderfonds“ den Ländern Finanzhilfen für Investitionen bzw. Maßnahmen der Infrastruktur, wobei im Gesetz als einer der Förderbereiche „Krankenhäuser“ genannt ist.

Der Bund stellt den Bundesländern im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der Investitionstätigkeit Finanzhilfen für finanzschwache Gemeinden 3,5 Mrd. Euro zur Verfügung. Das Bundesland Bremen erhält aus dem Sondervermögen einen Mittelanteil von 1,1078% bzw. einen Betrag in Höhe von 38,773 Mio. Euro. Am Fördermittelvolumen beteiligt sich der Bund entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aus dem Sondervermögen „Kommunalinvestitionsförderfonds“ mit 90% und das Land Bremen hat Komplementärmittel in Höhe von 10 % bzw. 4,308 Mio. Euro zu finanzieren, so dass sich ein Gesamtbetrag für das Programm für das Land Bremen in Höhe von insgesamt 43,081 Mio. Euro ergibt. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sollen die Fördermaßnahmen des Programms auf finanzschwache Kommunen der Flächenländer und in den Stadtstaaten „gebietsbezogen entsprechend“, d. h. nach Orts- oder Stadtteilen, konzentriert wer-

den. Der Stadtteil Osterholz, in dem das Klinikum Bremen-Ost liegt, wurde unter regionaler Betrachtungsweise als strukturschwach identifiziert und als förderbedürftig eingestuft. Der Senat hat auf seiner Sitzung am 08.12.2015 der Projektliste und der Mittelverteilung nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes zugestimmt. Die staatlichen und städtischen Haushalts- und Finanzausschüsse haben auf ihrer Sitzung am 17.02.2016 der Projektliste und der Mittelverteilung ebenfalls zugestimmt. Weitere Voraussetzung für die Erteilung der Zuwendungsbescheide ist die entsprechende Beschlussfassung der Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz.

B Lösung

Das Hauptgebäude des Krankenhauses Bremen-Ost wurde 1977 in Betrieb genommen. Von den dort bestehenden 27 Stationen wurden bisher 8 Stationen saniert bzw. entsprechend den geänderten heutigen Notwendigkeiten bezüglich der Patientenzimmerausstattung der Nasszellen mit behindertengerechten Duschen, Toiletten und Waschgelegenheiten umgebaut.

Aufbauend auf diese bisherige Sanierungspraxis wurde 2012 in einer umfangreichen Struktur- und Entwicklungsplanung u.a. ein Realisierungskonzept für die Umstrukturierung der Bettentürme entwickelt. Die fehlenden Finanz- und Investitionsmittel verhinderten bisher die weitere Umsetzung bzw. Fortführung dieser Umstrukturierung.

Im Rahmen der Umsetzung des Medizinischen Zukunftskonzeptes und der Bauzielplanung am Standort Klinikum Bremen Ost sollen die Stationen 122 und 53 umgebaut werden. Die Station 122 wird zukünftig eine dem gestiegenen Bedarf entsprechende Erweiterung der Neurologischen Frührehabilitation im Verbund mit den Stationen 121 und 123 sein. Die geplanten Kosten betragen für die Station 122 laut Kostenberechnung rd. 1.979 T€. Die Station 53 wird zukünftig die Betten der TBC Station und des Schlaflabors beinhalten. Die geplanten Kosten betragen für die Station 53 laut Kostenberechnung rd. 2.021 T€. Mit den Stationsumbauten sollen auf den jeweiligen Ebenen des Hauptgebäudes eine verbesserte Patientenversorgung und ein wirtschaftlicherer Betrieb erreicht werden. Die Finanzierung der beiden Stationsumbaumaßnahmen soll über den Kommunalinvestitionsförderfonds erfolgen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle Auswirkungen

Am Fördermittelvolumen in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro für Krankenhäuser der Stadt Bremen bzw. Umbau von 2 Stationen im Klinikum Bremen-Ost beteiligt sich der Bund entsprechend

den gesetzlichen Vorgaben aus dem Sondervermögen „Kommunalinvestitionsförderfonds“ mit 90% bzw. 3,6 Mio. € und das Land Bremen hat Komplementärmittel in Höhe von 10 % bzw. 0,4 Mio. Euro zu finanzieren.

E. Abstimmung

Der Senat hat auf seiner Sitzung am 08.12.2015 der Projektliste und der Mittelverteilung nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes zugestimmt, wonach insgesamt 4 Mio. Euro für Krankenhäuser der Stadt Bremen, und zwar der gesetzlich vorgegebenen regionalen Prioritätensetzung zufolge an das Klinikum Bremen-Ost für erforderliche Investitionsmaßnahmen vorgesehen sind. Die staatlichen und städtischen Haushalts- und Finanzausschüsse haben auf ihrer Sitzung am 17.02.2016 der Projektliste und der Mittelverteilung ebenfalls zugestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet.

G. Beschlussvorschlag

Die staatliche und städtische Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz stimmt der Mittelverwendung des Kommunalinvestitionsförderfonds in Höhe von insgesamt 4 Mio. € für die oben genannten Projekte des Klinikums Bremen-Ost zu.

Anlagen:

Anlage 1: Umbau der Station 122 (Projektbeschreibung, Kostenberechnung, Bauplan)

Anlage 2: Umbau der Station 53 (Projektbeschreibung, Kostenberechnung, Bauplan)

Umbau Station 122 für Neurologische Frührehabilitation

Beschreibung des Projektes

Klinikum Bremen-Ost ist eines der vier Krankenhäuser im Klinikverbund Gesundheit-Nord. Es ist ein Schwerpunkt- und Akutkrankenhaus und dient dem Bremer Osten als regionaler Versorger mit speziellen Behandlungsmöglichkeiten von überregionaler Bedeutung. Da die baulichen und organisatorischen Gegebenheiten hinsichtlich eines zeitgemäßen und zukunftsfähigen Betriebs des Krankenhauses nicht mehr optimal sind, hat das Klinikum Ost eine Bauzielplanung in 2011 erstellen lassen. Diese Bauzielplanung sieht grundsätzlich eine Neuordnung der medizinischen Bereiche in baulicher, technischer und organisatorischer Hinsicht vor. Die Umsetzung dieser Bauzielplanung begann als Gesamtprojekt am 08.12.2016.

Das hier beschriebene Teilprojekt wird künftig in der 12. Ebene im Turm 2 des Hauptgebäudes verortet sein und umfasst die Erweiterung der Neurologischen Frührehabilitation, die seit Dezember 1998 besteht und bis 2007 mit 14 Betten ausschließlich auf der Station 123 betrieben wurde.

Die hohe Auslastung (regelmäßig um 95 % Belegung) sowie der hohe Anmeldedruck führten zu einer Erweiterung in den folgenden Jahren um zunächst 7 Betten. Diese wurden provisorisch auf der damaligen Station 122 in unmittelbarer Nachbarschaft betrieben. Parallel zu dem Provisorium wurde mit einem Umbau der Station 121 die Erweiterung auf 24 Betten 2007 realisiert.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden die 24 Patienten von einem gemeinsamen interdisziplinären multiprofessionellen neurologischen Behandlungsteam versorgt. In Abgrenzung zur fachübergreifenden Frührehabilitation steht das neurologische Defizit im Vordergrund, vorliegende Begleiterkrankungen oder das neurologische Defizit können eine Monitorüberwachungspflicht begründen. Ziel der Behandlung in der neurologischen Frührehabilitation ist die Verlegung in eine Phase-C-Rehabilitation gemäß dem neurologischen Phasenkonzept. Falls dies nicht möglich ist, wird eng mit den Angehörigen zusammen gearbeitet, um eine häusliche Integration zu erreichen. In anderen Fällen erfolgt die fallabschließende Behandlung und Verlegung in eine Pflegeeinrichtung.

Auch die Erweiterung auf 24 Betten führte nicht zu einer adäquaten Abbildung des nachgefragten Bedarfs an Anmeldungen.

Aus diesem Grunde soll nun die Station 122 als Erweiterung der bestehenden Stationen 121 und 123 umgebaut werden und wird dann künftig über 12 weitere Betten verfügen. Die gesamte Ebene (Station 121, 122 und 123) verfügt dann über 39 Betten, von denen 36 betrieben werden und 3 Betten als sog. Überhangbetten genutzt werden.

Patientenzimmer:

- 3 Einbettzimmer mit Waschplatz
- 3 Einbettzimmer mit Bad (barrierefrei)
- 1 Einbettzimmer mit Bad (barrierefrei) und Vorraum
- 2 Zweibettzimmer mit je 2 Waschplätzen

Zudem soll auf der bestehenden Station 123 ein Einbettzimmer einen Vorraum erhalten.

Versorgung von infektiösen Patienten

Bislang wurden auf der neurologischen Frührehabilitation Patienten mit multiresistenten Erregern versorgt. Dabei gilt die Station als sensibler hygienischer Bereich mit entsprechendem Hygieneregime.

Bei der Erweiterung wird der zunehmenden Zahl von Isolierungspflichtigen Patienten Rechnung getragen und eine Mischung aus Einzelzimmern (davon 2 Zimmer mit Vorraum) und Doppelzimmern geplant. Hier können diese Patienten versorgt werden. Eine Versorgung von besonders zu behandelnden infektiösen Patienten, wie beispielsweise einer offenen Lungentuberkulose ist nicht vorgesehen. Diese werden künftig auf der Station 53 (TBC-Station) versorgt.

Zusätzliche Räume:

- Patientenaufenthalt mit Teeküche, der bei Bedarf auch zu Besprechungen genutzt wird.
- Pflegebad und Behinderten-Dusche/WC für Patientenzimmer ohne eigenes Bad und Patienten mit erhöhtem Pflegebedarf
- Therapieraum für Patienten der Stationen 121, 122, 123
- Pflegestützpunkt
- Reinraum
- Geräteraum und Lager
- Unreinraum
- Arztzimmer

Der Raum für Reinigungsdienst befindet sich regelhaft auf jeder Station unmittelbar vor dem Stationseingang.

Besucher WCs u.a. eines für Menschen mit körperlichen Behinderungen, Mitarbeiter WCs, Ver- und Entsorgungsräume sind im Bauteil D - Innenkern, der die 3 Stationen zentral miteinander verbindet - verortet und von dem die 4 Besucheraufzüge, und die 4 Bettenpaternoster abgehen.

Aufgestellt am 08.03.2017

Silke Raabe

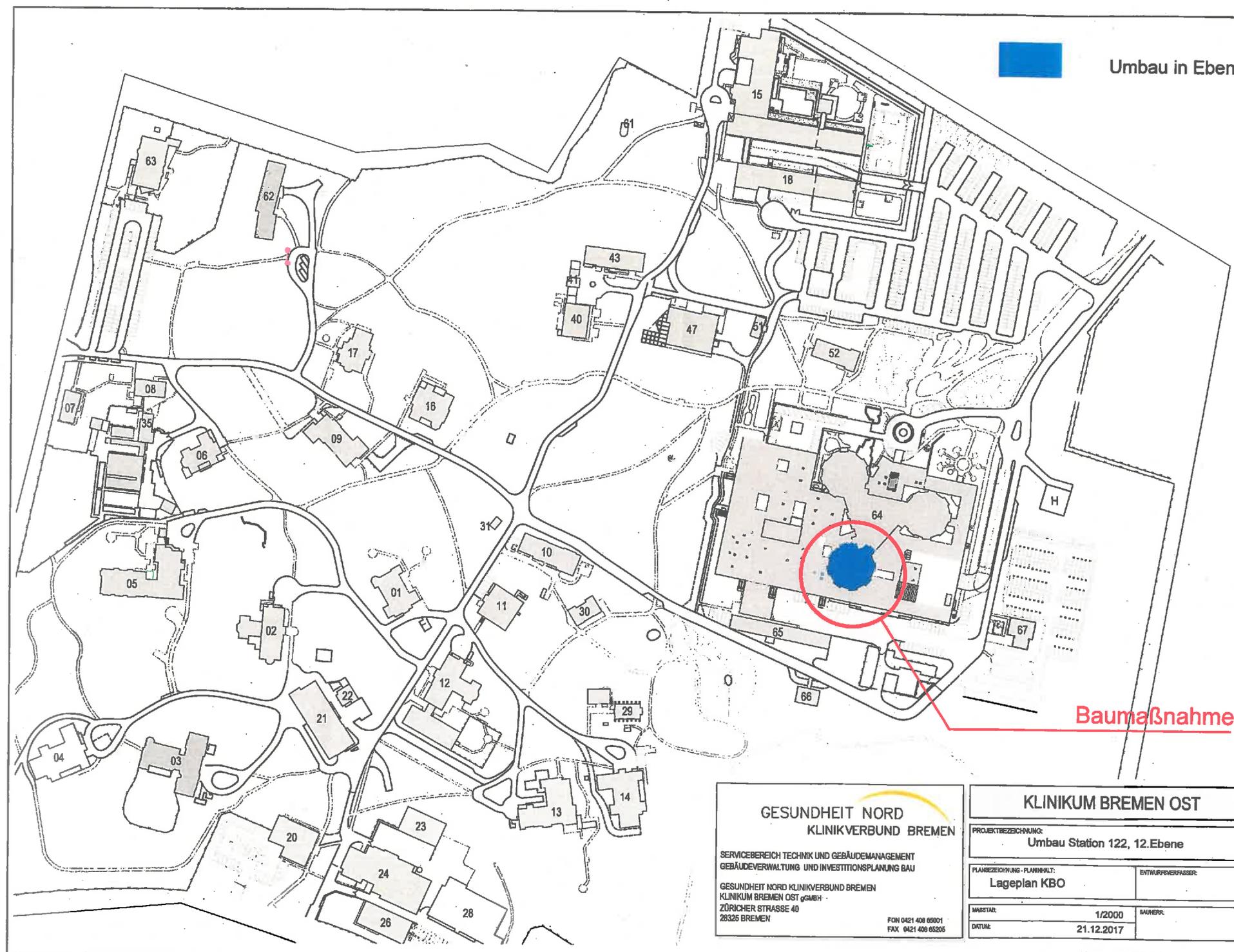
Geschäftsbereich Technik und Gebäudemanagement

Abteilungsleitung Gebäudeverwaltung und Investitionsplanung Bau

Weitere Beschreibungen:

- Betriebs- und Organisationsbeschreibung
Autoren: Dr. Matthias Elsner ltd. OA
Dorit Barbara Schmidt KPL
Ralf Günther SPL
Dr. Rudolf Siegert CA
- Baukonstruktionsbeschreibung
Autor: Architekturbüro Renken Eidam
- Erläuterungsbericht zu den Technischen Anlagen Elektrotechnik, Fernmeldetechnik
Autor: Ing. Büro Wendt
- Erläuterungsbericht zu den Technischen Anlagen Heizung, Lüftung, Sanitär
Autor: Ing Büro HLS

Zusammenstellung der Kosten BZP_KBO_Umbau der Station 122 Neuro FrühReha			
Kostengruppe		Teilbetrag (brutto) Euro	Gesamtbetrag (brutto) Euro
Summe 100 - Grundstück		0,00	
Summe 200 - Herrichten und Erschließen		0,00	
Summe 300 - Bauwerk-Baukonstruktionen		601.699,00	
Summe 400 - Bauwerk-Technische Anlagen		751.912,08	
Summe 500 - Außenanlagen		0,00	
Summe 600 - Ausstattung und Kunstwerke		223.697,25	
Summe 700 - Baunebenkosten		401.303,93	
Gesamtkosten			



Baumaßnahme

Anlage 1

**GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN**

SERVICEBEREICH TECHNIK UND GEBÄUDEMANAGEMENT
GEBÄUDEVWALTUNG UND INVESTITIONSPLANUNG BAU

GESUNDHEIT NORD KLINIKVERBUND BREMEN
KLINIKUM BREMEN OST gGmbH
ZÜRCHER STRASSE 40
28325 BREMEN

FON 0421 408 6501
FAX 0421 409 65205

KLINIKUM BREMEN OST	
PROJEKTBEZEICHNUNG: Umbau Station 122, 12.Ebene	
PLANBEZEICHNUNG - PLANINHALT: Lageplan KBO	ENTWURFERVERFASSTER:
MAßSTAB: 1/2000	BAUWERK:
DATEI: 21.12.2017	

Umbau Station 53 für das Schlaflabor und TBC Station

Beschreibung des Projektes

Klinikum Bremen-Ost ist eines der vier Krankenhäuser im Klinikverbund Gesundheit-Nord. Es ist ein Schwerpunkt- und Akutkrankenhaus und dient dem Bremer Osten als regionaler Versorger mit speziellen Behandlungsmöglichkeiten von überregionaler Bedeutung. Da die baulichen und organisatorischen Gegebenheiten hinsichtlich eines zeitgemäßen und zukunftsfähigen Betriebs des Krankenhauses nicht mehr optimal sind, hat das Klinikum Ost eine Bauzielplanung in 2011 erstellen lassen. Diese Bauzielplanung sieht grundsätzlich eine Neuordnung der medizinischen Bereiche in baulicher, technischer und organisatorischer Hinsicht vor. Die Umsetzung dieser Bauzielplanung begann als Gesamtprojekt am 08.12.2016.

Das hier beschriebene Teilprojekt wird künftig in der 5. Ebene im Turm 3 des Hauptgebäudes verortet sein und umfasst folgende Bereiche in der Station 53:

1. TBC Bereich mit
 - 7 Einbett- Patientenzimmern (14,3 qm) mit je angrenzendem Bad (2,92 qm) mit WC, Waschtisch und Dusche und Vorraum (3,3 qm) vom Flur zum Patientenzimmer.
 - Der Flur vor diesen Patientenzimmern ist durch Trenntüren begrenzt, hat aber keine Schleusenfunktion.
2. Schlaflabor Bereich mit
 - 4 Einbett- Patientenzimmern (18,2 qm) mit je angrenzendem Bad (2,92 qm) mit WC, Waschtisch und Dusche und Schlaflabor Technik als Auswertebereich.
 - Bei Verdacht auf eine schlafbezogene Atmungsstörung oder eine andere schlafbezogene Krankheit erfolgt eine Einweisung in ein Schlaflabor i.d.R. für eine Nacht. Der Flurbereich wird durch Trenntüren begrenzt, damit eine Ruhestörung möglichst verhindert wird.
3. 1 Zweibett- Patientenzimmer (18,2 qm) mit je angrenzendem Bad (2,92 qm) mit WC, Waschtisch und Dusche und 1 Dreibett- Patientenzimmer (26,65 qm) mit je angrenzendem barrierefreiem Bad (4,14 qm) mit WC, Waschtisch und Dusche
 - für weitere Patienten der Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin

Der Bereich der TBC Patienten wird durch Flurtrenntüren abgegrenzt und kenntlich gemacht. Im Innenkern der Station befinden sich abgehend von diesem Flurbereich die Funktionsräume

Arbeitsraum unrein, Arbeitsraum rein, Lager.

Außerhalb des TBC Bereichs sind im Innenkern der Station ein Stationsbad das Lager Schlaflabor und 2 weitere Lagerräume geplant. Dabei wird das Podest eines nicht genutzten Treppenhauses zum Lager gewandelt.

Am Beginn der Station liegen die Räume Aufenthaltsraum, Empfang/Sekretariat für Patienten und Besucher der Station und daneben der Stützpunkt für die Mitarbeiter.

Der Raum für Reinigungsdienst befindet sich regelhaft auf jeder Station unmittelbar vor dem Stationseingang (hier O6405047).

Besucher WCs u.a. eines für Menschen mit körperlichen Behinderungen, Mitarbeiter WCs, Ver- und Entsorgungsräume sind im Bauteil D - Innenkern, der die 3 Stationen zentral miteinander verbindet - verortet und von dem die 4 Besucheraufzüge, und die 4 Bettenpaternoster abgehen.

Aufgestellt am 08.03.2017

Silke Raabe

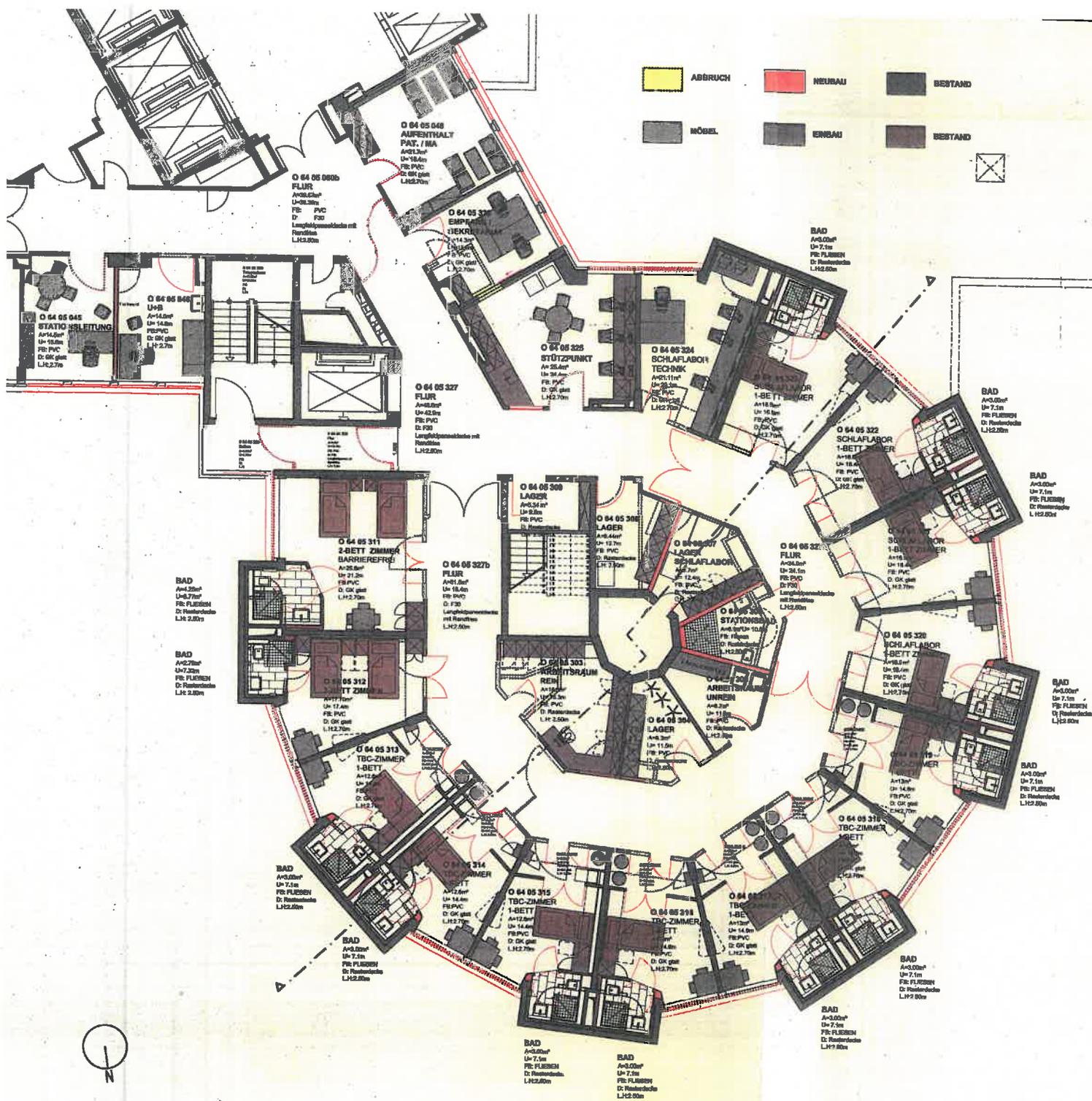
Geschäftsbereich Technik und Gebäudemanagement

Abteilungsleitung Gebäudeverwaltung und Investitionsplanung Bau

Weitere Beschreibungen:

- Betriebs- und Organisationsbeschreibung
Autor: KPL Wieneke
- Baukonstruktionsbeschreibung
Autor: Architekturbüro Kaars und Schlichtmann
- Erläuterungsbericht zu den Technischen Anlagen Elektrotechnik, Fernmeldetechnik
Autor: Ing. Büro Pachaly
- Erläuterungsbericht zu den Technischen Anlagen Heizung, Lüftung, Sanitär
Autor: Ing Büro HLS

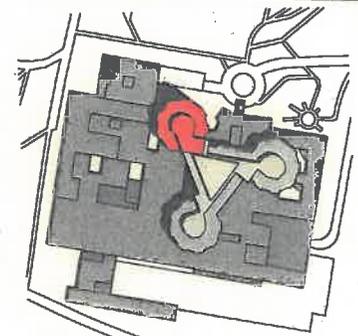
Zusammenstellung der Kosten BZP_KBO_Umbau der Station 53 TBC und Schlaflabor			
Kostengruppe		Teilbetrag (brutto) Euro	Gesamtbetrag (brutto) Euro
Summe 100 - Grundstück		0,00	
Summe 200 - Herrichten und Erschließen		0,00	
Summe 300 - Bauwerk-Baukonstruktionen		655.687,03	
Summe 400 - Bauwerk-Technische Anlagen		868.082,99	
Summe 500 - Außenanlagen		0,00	
Summe 600 - Ausstattung und Kunstwerke		17.850,00	
Summe 700 - Baunebenkosten		479.767,72	
Gesamtkosten			



- ABBRUCH
- NEUBAU
- BESTAND
- MÖBEL
- EINBAU
- BESTAND

GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-OST

V 01



STATION 53

GRUNDRISS PLAN

PLAN-NAME	35_Grundriss_V_01
BEARBEITET	SH
DATUM	13.03.2017
INDEX	-
MASZSTAB	1:100

KARSI SCHLICHTMANN
Planungsarchitektur mbH
Gevelsbecker Straße 16-18
28217 Bremen
T 0421 / 6360112
F 0421 / 6360177

Anlage 2